

20 Jahre »Musik am 13.«

Werke von Bernhard Krol, Johann Sebastian Bach,
Johann Hermann Schein, Claudio Monteverdi u. a.

Dienstag, 13. Dezember 2011, 20 Uhr
Stadtkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

336. KONZERT DER MUSIK AM 13.

Eintritt frei – Spende erbeten

Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Sie suchen einen neuen Mieter?



**...lehnen Sie sich zurück,
wir erledigen das für Sie!**

Köppen Immobilien Der Makler Ihres Vertrauens

Stuttgart · Winnenden · Leutenbach

mobil 01 71 / 382 99 44 · fon 0 71 95 / 80 27 18

info@koeppen-immobilien.de · www.koeppen-immobilien.de

Mit Ausnahme der Sonderkonzerte ist der Eintritt zu allen unseren Konzerten frei. Unser Prinzip »hohe Qualität – Eintritt frei« ist nur möglich, indem kirchliche Einrichtungen, zahlreiche Firmen und Institutionen, unsere Fördervereine und viele private Spender unsere musikalische Arbeit unterstützen. Wir danken allen Förderern und bitten unsere Konzertbesucher herzlich um eine Spende. Jeder Beitrag ist willkommen.

Intrada

Claudio Monteverdi 1567-1643 Gloria und Exultent Caeli für vier Posaunen

Partita zum Advent über »Nun komm', der Heiden Heiland«

Andreas Raselius 1583-1602 Cantus firmus und Choral

Johann Hermann Schein 1583-1630 Geistliches Konzert

Johann Sebastian Bach 1685-1750 Choralbearbeitung

Giovanni Pierluigi da Palestrina 1525-1594 Ricercar für vier Posaunen

Partita zu Weihnachten

Musik italienischer Meister um 1600 für Orgel und vier Posaunen

Cesario Gussago ca. 1550-1620 Sonata La Leona a 8

Guiseppe Guami ca. 1540-1611 Canzon La Luccesina a 8

Giovanni Gabrieli um 1555-1612 Canzon Sol La Sol Fa Mi a 8

Tomas Luis de Victoria 1535-1611 O regem coeli (In festo Nativitatis Domini)

Weihnachtsmottete / Partita zur Weihnachtszeit auf Renaissanceposaunen

Josquin des Pres 1440-1521 In te Domini Speravi

Thomas Selle 1599-1663 Domini Exaudi (Mottete Nr.346)

Hans Leo Hassler 1564-1612 Intrada für vier Posaunen

Giovanni Gabrieli 1557-1613 Canzona Seconda für vier Posaunen

Partita über die Weihnachtsfreude

Bernhard Krol *1920

Paraphrase des Bachchorals »Ich steh an deiner Krippen hier« op. 187

Johann Sebastian Bach 1685 -1750

»Ich steh an deiner Krippen hier« für vier Posaunen

Jacobus Clemens non papa 1510-1555/56

Ein Kindlein ist uns heut gebor'n (altes Weihnachtslied)

Josquin Baston +1552/53 Heut ist geboren Gottes Sohn (altes Weihnachtslied)

Bernhard Krol *1920 Cantium Sacrum op. 188 für Orgel und vier Posaunen

Partita zu Weihnachten über »Vom Himmel hoch da komm' ich her«

Johann Sebastian Bach 1685-1750 Choralbearbeitung und Choral

Johann Hermann Schein 1583-1630 Geistliches Konzert

Posaunenquartett OPUS 4 mit Posaunisten des Gewandhausorchesters zu Leipzig

Jörg Richter **Alt- und Tenorposaune** - Dirk Lehmann **Tenorposaune**

Stephan Meiner **Tenorposaune** - Honza Gimaletdinow **Bassposaune**

Jörg-Hannes Hahn **Orgel**

Konzertdauer etwa Stunde. Keine Pause

20 Jahre »Musik am 13.«

Jubiläumsfragen an den Künstlerischen Leiter Jörg-Hannes Hahn

Lieber Jörg-Hannes, beschreibe die Konzertreihe »Musik am 13.« in drei Worten.

Packend - spirituell - überlegt.

Was hat sich in den zwanzig Jahren »Musik am 13.« verändert? Gehen die Veränderungen in erster Linie auf das Umfeld und die äußeren Bedingungen zurück oder auf den Wechsel in der künstlerischen Leitung?

Das Konzept ist seit 1996, als ich die Reihe übernahm, recht ähnlich geblieben: die Fokussierung oft auf einen Komponisten pro Abend (dies war auch schon bei dem Gründer der Reihe, Thomas Schäfer, so). Wichtig sind mir seit Anbeginn ein deutlicher Anteil an Musik des 20./21. Jahrhunderts und auch »Ausgrabungen« älterer Musik, die sorgfältige konzipierte Programmplanung der einzelnen Abende bzw. auch die Auswahl an gesprochenem Wort und immer wieder auch Zyklen und Gesamtdarstellungen. Mit am wichtigsten ist für mich die Auswahl an Interpreten, die Musikerpersönlichkeiten und Meister ihres Faches sind; vor allem dadurch können die Zuhörer den emotionalen und geistigen Gehalt der Musik spüren und erleben. Einzige äußere Veränderung war vor etwa sieben Jahren die komplette Rückverlegung der »Musik am 13.« in die Stadtkirche.

Hat die »Musik am 13.« Deiner Erfahrung nach ein Stammpublikum oder kommen die Menschen eher gezielt zu ausgewählten Programmen?

Beides ist der Fall: Wir haben treue Stammhörer, die wirklich die meisten Abende besuchen, sei es Alte Musik, Bach, Romantik oder Neue Musik. An diesen Hörer schätze ich sehr, dass diese tatsächlich mit uns »durch dick und dünn« gehen - gleich was auf dem Programm steht. Eigentlich ist diese für mich die ideale Zuhörerschaft, die jeder Musik versucht, etwas abzugewinnen und etwas zu erspüren, auch wenn dies nicht immer einfach sein mag. Allerdings merken wir jeden Abend neu, dass sich viele Besucher die Programme bei uns ganz genau aussuchen und neben dem Stammpublikum bei jeder Musik am 13. eine neu zusammengesetzte Zuhörerschaft in die Stadtkirche kommt. Recht kontinuierlich und homogen (und erfreulich groß) ist übrigens die Hörerschaft bei unserem sommerlichen Orgelzyklus während der großen Ferien.

Hat das »Kirchenkonzert« eine Zukunft?

Ich möchte und muss hier gar nicht Luthers Bild vom Apfelbäumchen bemühen – Du fragst hier einen Optimisten! In der Tat bin ich überzeugt davon, dass geistliche Konzerte (das klassische Kirchenkonzert mit Chor und Orchester, Kammermusik, Vokalmusik und auch Orgelabende) immer Hörer finden werden, die nicht nur einmal aus Neugier oder zum Schnuppern kommen, sondern die in unseren Kirchen etwas erlebt haben, was sie packt, was anrührt oder was sie beschäftigt. Und dieses Erleben sucht nach Wiederholung. Dass weitere Musikstile im Bereich der Kirchenkonzerte Eingang finden, halte ich für gut, schließlich glaube ich nicht, dass diese den »klassischen« Bereich verdrängen, sondern als Zusatzangebot wahrgenommen werden.

Hat man es in einer Stadt wie Stuttgart mit einer Reihe wie der »Musik am 13.« eher schwer oder leicht?

Das ist eine gute Frage, beides stimmt: Zum einen ist die »Marke« Musik am 13. inzwischen weit über die Region hinaus bekannt für Qualität und innovatives Programmkonzept. Diese Bekanntheit ermöglicht es uns, dass wir – im Gegensatz zu vielen Stuttgarter Chören oder Reihen – mit praktisch keiner kommerziellen Werbung arbeiten müssen; wir können daher jeden Euro in den künstlerischen Bereich stecken. Andererseits kommt Stillstand, d. h. unreflektiertes Wiederholen eines Konzeptes mittelfristig einem Rückschritt gleich. Und so sind wir darauf bedacht, unseren Zuhörern immer wieder neue Impulse und Facetten der Kirchenmusik anzubieten. Dieses beständige Suchen, Planen und Umsetzen ist nicht immer der einfachste Weg, aber der Mut erhält frisch und neugierig und setzt Kräfte frei!

Ganz persönlich: Welches Konzert war bisher Deine »Lieblingsmusik am 13.«?

Obgleich ich keinen Abend missen möchte und ich viele wirklich eindrucksvolle Konzerte erlebt habe, werden für mich die erste Matthäus-Passion im Jahr 2000, der Karfreitag 2003 mit Erich Itor Kahn und Frank Martins »Et in terra pax«, die Lukas-Passion 2007 und meine diesjährigen Bach'schen Goldberg-Variationen in bleibender Erinnerung sein.

Die Fragen stellte Jürgen Hartmann.

Zum Programm

Der 1920 geborene Berliner Komponist und Hornist **Bernhard Krol** hat sich vor allem der Kirchenmusik gewidmet. Seine über 180 Werke umfassen Stücke für Orgel, Chor, Orchester sowie Messen und Kammermusik. 2007 wurde Krol von Papst Benedikt XVI. ausgezeichnet. Er erhielt den Ehrentitel eines Komtur mit Stern des Silvesterordens. Schon als Gymnasiast wurde Bernhard Krol als Hornist ausgebildet und war nach dem Instrumentalstudium Mitglied der Berliner Staatskapelle, der Berliner Philharmoniker und des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart. Bereits mit elf Jahren begann er zu komponieren und studierte später in Wien bei Josef Rufer. Ausgehend von seiner Tätigkeit als Musiker, hat Krol viele Kompositionen für Blechbläser geschrieben. Mit dem Posaunenquartett OPUS 4 verbindet ihn eine langjährige und herzliche Zusammenarbeit. »Ich steh an deiner Krippen hier« ist eine Auftragskomposition des Ensembles, die inzwischen rund einhundert Mal aufgeführt worden ist. Daran anknüpfend, komponierte Bernhard Krol »Cantium Sacrum« für OPUS 4. Das Werk wurde zu Pfingsten 2011 in Polditz uraufgeführt.

Für das Jubiläumskonzert der »Musik am 13.« hat OPUS 4 die beiden Werke von Bernhard Krol in eine Folge von »Partiten« zu weihnachtlichen Themen eingefügt. »Partita« ist in der Musik sowohl als Bezeichnung eines einzelnen Satzes als auch einer Folge von Sätzen, einer Suite, gebräuchlich. Im heutigen Programm umfassen diese Satzfolgen zum Teil Bearbeitungen weihnachtlicher Lieder von verschiedenen Komponisten, eine bis heute erhaltene Tradition des immer neuen »Interpretierens« alter Melodien. Mit »Nun komm', der Heiden Heiland«, »Ich steh' an deiner Krippen hier« und »Vom Himmel hoch, da komm' ich her« sind drei Lieder von Martin Luther bzw. Paul Gerhardt vertreten, die verschiedene Aspekte von Advent und Weihnachten ausprägen: Erwartung, Kontemplation und Verkündigung. Dass die Sätze von einem Posaunenensemble gespielt werden, verstärkt die weihnachtliche Stimmung, hat doch besonders der Vers des Psalm 150 - »Lobet ihn [Gott] mit Posaunen« - auch in unseren säkularisierten Zeiten Spuren hinterlassen: Kaum ein Instrument wird, neben den Pauken und Trompeten des Bachschen Weihnachtsoratoriums - so stark mit dieser besinnlichen wie festlichen Jahreszeit assoziiert. **jh**

Paul Gerhardt ist der Dichter von »Ich steh' an deiner Krippen hier« (1634). Als Melodie wurde dafür zunächst Martin Luthers Komposition »Es ist gewisslich an der Zeit« verwendet, heute ist die Melodie von Johann Sebastian Bach gebräuchlich und bekannter. »Nun komm', der Heiden Heiland« und »Vom Himmel hoch, da komm' ich her« gehen in Text und Melodie auf Luther zurück, wobei ersteres auf den altkirchlichen Hymnus »Veni redemptor gentium« des Ambrosius von Mailand (339–397) zurückgeht..

Halleluja! Lobet den Herrn in seinem Heiligtum; lobet ihn in der Feste seiner Macht!

Lobet ihn in seinen Taten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen!

Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!

Lobet ihn mit hellen Zimbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Zimbeln!

*Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja! **Psalm 150 (dt. Luther)***

Zu den Ausführenden

Das **Posaunenquartett OPUS 4** mit Posaunisten des Gewandhausorchesters zu Leipzig wurde 1994 gegründet. Heute besteht das Ensemble aus Jörg Richter und Dirk Lehmann vom Gewandhaus zu Leipzig sowie Stephan Meiner und Honza Gimaletdinow, welche freischaffende Musiker sind. Das umfangreiche Repertoire des Ensembles umfasst Bläsermusik aus fünf Jahrhunderten. Neben originalen Kompositionen aus Renaissance und Barock stehen auch bearbeitete Werke sowie Ur- und Erstaufführungen von Kompositionen, die speziell für dieses Ensemble geschrieben wurden, auf dem Programm. OPUS 4 feierte 2004 sein zehnjähriges Jubiläum, mit der CD »Von Bach bis Broadway«. Wie auch die Wiener und Berliner Philharmoniker, spielen die Posaunisten auf deutschen Instrumenten und geben damit dem Posaunensatz einen typischen, homogenen weichen Klang, der sich von den heute in aller Regel »amerikanisierten« Blechbläsergruppen der Orchester deutlich unterscheidet. Zahlreiche Konzerte im Inland und in Europa zeigen von der Aktivität des Posaunenquartetts OPUS 4. 2006 erschien die zweite CD »Weihnachten mit OPUS 4«. Diese CD mit Chor und Sängerin wurde zur »Figaro-CD« im Dezember 2006 ernannt. 2009 erschien die dritte CD von OPUS 4 mit dem Titel »Mit Bach in Leipzig« mit Werken von Johann Sebastian Bach, Claudio Monteverdi, Kurt Grahl sowie Bernhard Krol. www.posaunenquartett-opus4.com.

Jörg-Hannes Hahn studierte Kirchenmusik, Orgel, Klavier und Dirigieren, u. a. bei Marie-Claire Alain. 1977 spielte er das gesamte Orgelwerk Max Regers, Ende 2000 folgte das Orgelwerk Johann Sebastian Bachs. 2007 wurde er zum Professor an der Stuttgarter Musikhochschule, 2008 zum Kirchenkreiskantor für Stuttgart ernannt. Verpflichtungen als Solist, Gastprofessor, Wettbewerbsjuror und als Dirigent führten ihn in viele europäische Länder, nach Israel, Südamerika sowie mehrfach nach Japan, Korea und Singapur. In der Saison 2010/11 trat er u. a. in Seoul, am Ulmer Münster, in der Leipziger Nikolaikirche, der Dresdner Frauenkirche, im Hamburger Michel und in der Moskauer Philharmonie auf. In wenigen Tagen wird er im Auditorio Nacional Madrid mit dem Bachschen Magnificat und dem Weihnachtsoratorium gastieren. Produktionen für Rundfunk, CD und DVD dokumentieren seine künstlerische Tätigkeit.

Vorschau

Samstag, 17. Dezember 2011, 16 Uhr, Stadtkirche

Der Stern

Ein Weihnachtsoratorium für Kinder nach J. S. Bach
Schülerinnen und Schüler der Helene-Schoettle-Schule, der
Schillerschule und der Eichendorffschule Bad Cannstatt
Solisten und Ensembles wie 19 Uhr

Samstag, 17. Dezember 2011, 19 Uhr (Teile I-III)

Sonntag, 18. Dezember 2011, 17 Uhr (Teile IV-VI), Stadtkirche

Johann Sebastian Bach 1685-1750

Weihnachtsoratorium BWV 248

Cornelia Winter **Sopran** - Susanne Krumbiegel **Alt**

Marcus Ullmann **Tenor** - Johannes Weinhuber **Bass**

Bachchor und Bachorchester Stuttgart

Jörg-Hannes Hahn **Leitung**

Samstag, 31. Dezember 2011, 22 Uhr, Lutherkirche

Festliches Konzert zum Jahresschluss

Werke von Johann Wilhelm Hertel, Giuseppe Torelli,

Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach

Jörg Matthias Becker **Trompete**

Jörg-Hannes Hahn **Orgel**

Redaktion und Satz dieses Programmheftes:

Jürgen Hartmann [www.hartmannundheinze.de]

Anregungen und Kritik willkommen!